

Romfahrt 2024

Dienstag und Mittwoch, 11. und 12. Juni



Um 20:20 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Quedlinburg und fuhren kurz darauf um 20:33 Uhr über Magdeburg und Berlin Ostkreuz zum BER, wo wir um 01:20 Uhr ankamen. Nach ein paar Stunden Aufenthalt ging es dann um 06:10 Uhr mit easyJet in Richtung Rom. Da die Zugfahrt sehr stressig war und wir kaum Zeit hatten zu schlafen, waren wir froh, uns im Flieger etwas ausruhen zu können. Nach 2 Stunden Flug landeten wir auf dem Flughafen Rom Fiumicino.

Nachdem wir dann die Koffer in Empfang genommen haben, fuhren wir mit dem Bus zu unserer Unterkunft, wo wir gegen 10:00 Uhr eintrafen. Wir luden gemeinsam unsere Koffer aus und bezogen unsere Zimmer in dem katholischen Pilgerhaus Slovenik, wo wir unsere nächsten Nächte verbrachten.



Gegen 13:30 Uhr fuhren wir dann mit Bus und U-Bahn in die Innenstadt von Rom, wo wir uns auf der Spanische Treppe hinsetzten und ein Gruppenfoto machten. Da das Sitzen auf der Treppe bei Tag untersagt ist, wurden wir kurz darauf von einem Polizisten wieder verscheucht. Wir gingen weiter zum Cafe Greco, wo Johann Wolfgang von Goethe Stammgast gewesen sein soll. Als wir die Via del Corso entlang gingen, eine bekannte Straße mit vielen Filialen von Luxusmarken, bewunderten wir die Architektur der Römischen Altstadt. Bei der Piazza del Popolo, beim Palazzo Chigi, und bei der Piazza Colonna wies uns Herr Wutte kurz in die Geschichte der monumentalen Bauten und ihrer Bedeutung ein. Nachdem wir den Fontana di Trevi ebenfalls besichtigt hatten, hatten wir selbst etwas Zeit, Rom zu erkunden, wo wir uns ein Eis oder Souvenirs kaufen konnten.



Nach 2 Stunden trafen wir uns dann am Fontana di Trevi wieder, wo wir gegen 17:30 Uhr die Heimfahrt Richtung Unterkunft antraten. Zum Abendessen gab es ein zweigängiges Menü, das uns allen sehr geschmeckt hat. Gegen 22:00 Uhr gingen alle erschöpft von diesen beiden anstrengenden Tagen ins Bett.

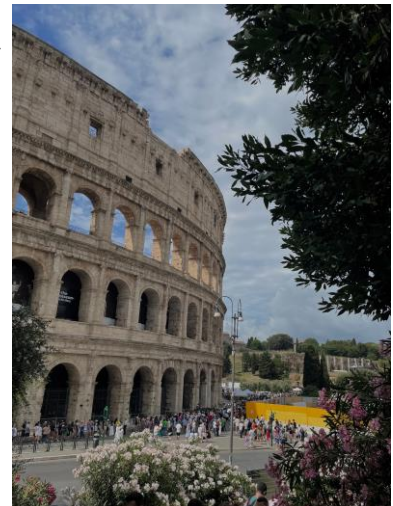
Donnerstag, 13. Juni 2024

Am zweiten richtigen Tag nach der Ankunft gab es um 7:30 Uhr Frühstück. Daraufhin trafen wir uns alle um 8:10 Uhr, um gemeinsam zur Bushaltestelle zu laufen. Wir machten uns auf den Weg zu unserem ersten Programmpunkt. Dies war die Servianische Mauer direkt vor und unter dem Bahnhof Roma Termini. Anschließend begaben wir uns auf den Weg zu einer der vier Hauptkirchen der katholischen Kirche, nämlich der Santa Maria Maggiore. Diese gehört zum Staatsgebiet des Vatikans.



Unser nächstes Ziel war der Palatin, der als die Wiege Roms gilt. Er hat sowohl historische als auch mythische Bedeutung in Verbindung mit der Gründung Roms, denn hier sollen laut der Legende die beiden Zwillinge Romulus und Remus von einer Wölfin gesäugt worden sein. Später hat dann Romulus die Stadt Rom auf dem Palatin gegründet. Die heute zu sehenden Ruinen des Palatin waren einst Kaiserpaläste. Der Augustuspalast war für uns der beeindruckendste Palast.

Es folgte ein Rundgang durch das berühmte Kolosseum, ein Amphitheater für Gladiatorenkämpfe und selbst Schiffskämpfe. Der Anblick des Kulturgutes übertraf alle unsere Vorstellungen. Von dort aus hatte man ebenfalls einen Ausblick auf den Konstantinsbogen. Dieser wurde eingeweiht, um den Sieg des Kaiser Konstantin I. über Maxentius zu feiern. Nach dem Mittagessen ging es für uns weiter auf das Forum Romanum, welches damals das politische Machtzentrum war. Dort gab es Komplikationen mit dem Eintritt, weswegen wir dort eine gute halbe Stunde in der Sonne warten durften. Vor Ort gab es viele Ausstellungsstücke aus der Antike. Auf den letzten Metern hatten wir noch Zeit, um die Fori Imperiali, die Trajanssäule und die Kaiserstatuen zu sehen. Mit brennenden Füßen fuhren wir dann mit der U-Bahn zu unserer Unterkunft zurück.

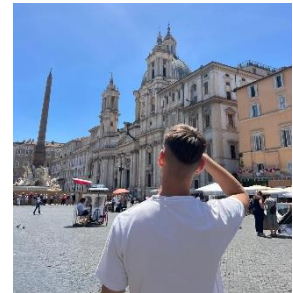


Freitag, 14. Juni 2024



Am Freitag stiegen wir gleich nach dem Frühstück in die U-Bahn und fuhren zum Petersplatz im Vatikan. Dort standen wir eine gefühlte Ewigkeit an, um den Petersdom zu besichtigen. Die meisten von uns entschieden sich dazu, die Kuppel des Doms über die Treppen zu besteigen, die anderen benutzten entweder den Aufzug oder blieben unten in der Basilika selbst. 231 Stufen später kamen wir auf dem Dach des Petersdoms an und tranken und aßen eine Kleinigkeit, um uns für den Aufstieg zur Kuppel zu stärken.

Nach den folgenden 320 Stufen waren wir endlich auf der Kuppel und konnten eine wunderschöne Aussicht auf Rom genießen. Wieder unten angelangt, erkundeten wir die Basilika gemeinsam und stiegen zur Gruft hinunter. Dort fanden wir einige Gräber von bedeutenden Päpsten, wie von Benedikt XVII., vor.



Nach dieser spannenden Erkundung spazierten wir über den Tiber zum Platz Piazza Navona. Dort lernten wir etwas über den Brunnen der größten Flüsse der im 16. Jahrhundert bekannten vier Kontinente. Wenig später fieberten wir der Mittagspause schon entgegen und bekamen anschließend auch Zeit, etwas essen zu gehen.



Nach Pizza und Pasta ging unsere Reise weiter zum Pantheon. Dieses antike Bauwerk ist so besonders, weil es für fast zwei Jahrtausende der größte Kuppelbau der Welt war. Durch die Runde Öffnung in der Kuppel fällt ein breiter Lichtstrahl in sein Inneres, welches auch die einzige Lichtquelle darstellt.

Nach einem kurzen Spaziergang, kamen wir erneut am Tiber an und entschieden uns dazu, auf die Tiberinsel zu gehen und die Kirche San Bartolomeo zu betrachten. Blickte man von dort aus auf den Tiber, sah man die Cloaca Maxima, welche im antiken Rom als Kanalsystem benutzt wurde. Auf dem Weg zur Unterkunft, sahen wir uns zum einen den Circus Maximus an, der ein wichtiger sozialer Platz in der Antike war und für Pferderennen diente.



Zum anderen besichtigten wir die Bocca della veritá. Diese wird als Mund der Wahrheit bezeichnet. Wenn man zum Lügen neigt und seine Hand in den Mund legt, soll man diese nie wieder herausbekommen. Wir alle legten unsere Hand ab und zum Glück neigte niemand zum Lügen und wir konnten alle unsere Hand behalten. Nach diesem aufregenden und lehrreichen Tag fuhren wir mit der überfüllten Bahn zurück zur Unterkunft. Viele von uns fielen sofort nach dem Abendessen ins Bett, doch einige Jungs blieben noch wach, um den Start in die Fußball EM nicht zu verpassen.

Samstag, 15. Juni 2024



Das Ziel am Samstag war es, die Historie Roms noch ein wenig näher kennen zu lernen. Nach einer kurzen Metrofahrt zur Station Spagna und einem Spaziergang am Augustusmausoleum vorbei erreichten wir den Balkon des Palazzo Venezia, von dem Mussolini die Menschen agitierte und von seinem Weltbild überzeugte und die Schreibmaschine (Vittorio Emanuele Monument).

Wir erklommen das Kapitol, um die dortigen Kapitولينischen Museen zu besuchen. Dort trafen wir die Kapitولينische Wölfin und weitere bekannte Statuen wie das Reiterstandbild Mark Aurels oder die Kapitولينische Venus an und bestaunten das Forum Romanum von oben.



Es war ein Besuch im Lateran geplant, welcher wegen der alltäglichen italienischen Mittagspause entfiel. Allerdings waren die Besuche der Ardeatinischen Höhlen und der Katakomben San Callisto möglich. Wobei die Ardeatinischen Höhlen an ein von deutschen Soldaten verübtes Massaker erinnern und die Katakomben unterirdische Gräber der frühen Christen sind.

Als wir das Tageslicht wieder erblickten, entstand die Diskussion, wie wir zurück zur Unterkunft kommen. Entweder mithilfe der überfüllten Metro Roms oder einem schönen Spaziergang über die Via Appia Antica. Letztendlich teilte sich die Gruppe auf und ein Teil schlenderte entspannt über die alten Straßen Roms und der andere presste sich in den Nahverkehr. (Laufen war schneller und angenehmer.)



Am Abend war der Plan, die Stadt im Dunkeln zu erkunden und zu bestaunen. Einige entschlossen sich, das Spiel Italien gegen Albanien anzuschauen, welches das schnellste Tor in der EM Geschichte beinhaltete und andere spazierten durch die nächtlichen Straßen und sahen die Stadt in anderem Licht. Vor allem die Fontana di Trevi muss man bei Nacht gesehen haben.

Sonntag, 16. Juni



Am letzten Tag ging es wieder um 08:10 Uhr in Richtung Innenstadt. Nach einer Stunde Fahrt zur Station San Giovanni waren wir am ersten Ziel unserer heutigen Tour angekommen, dem Lateran. Wir schauten uns den ehemaligen Sitz des Papstes, welcher jetzt der Sitz des römischen Bischofs ist, genau an. Dort besichtigten wir auch die Heilige Treppe. Danach gingen wir gegenüber in die Basilica, die eine der vier Hauptkirchen des Vatikans ist.

Nach dieser kurzen Besichtigung fuhren wir weiter zur Station Circo Massimo, wo wir nach einem kurzen Fußmarsch die ehemalige, riesige Therme des Kaisers Caracalla besichtigten. Dort war gerade auch eine Sonderausstellung mit Fotografien zum Mythos des Narkissos.



Kurz darauf wollten wir noch in die Kirche San Pietro in Vincoli gehen, die aber wegen der täglichen Mittagspause in Rom geschlossen hatte. Deshalb gingen wir weiter zur Kirche San Clemente, wo wir kurz in den Keller der Kirche hineingingen, um uns die Überreste des antiken Heiligtums, das für den persischen Sonnengott Mithras errichtet worden war, anzusehen.

Nachdem das auch erledigt war, hatten alle nochmal Zeit, ihre Einkäufe zu tätigen und die kulinarische Vielfalt Roms zu genießen. Gegen 18:00 Uhr trafen wir uns alle am Bahnhof Termini, wo uns Herr Wutte allen nochmal ein Eis ausgab. Nach diesem leckeren Eis fuhren wir wieder zurück zur Unterkunft, wo es dann auch schon direkt Abendbrot gab.

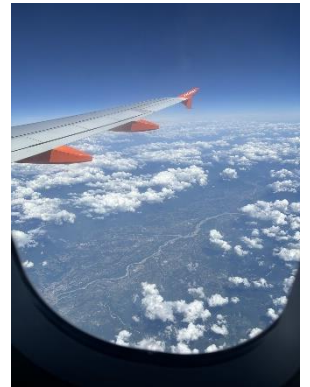


Weil dies der letzte Abend war, bedankten wir uns alle nochmal bei den Nonnen, die uns täglich Frühstück und Abendbrot zubereitet haben, sowie bei dem Leiter des Hauses, der versuchte, uns alle Wünsche zu erfüllen, die wir hatten. Danach gingen alle auf ihre Zimmer, um die Koffer zu packen, weil es am nächsten Morgen um 5.30 Uhr wieder aufstehen hieß.

Montag, 17.Juni 2024

Am letzten Tag unserer erlebnisreichen Reise gab es bereits 6:00 Uhr morgens Frühstück, weshalb wir früher aus den Betten mussten. Seine 30-minütige Verspätung holte der Busfahrer schnell wieder auf, indem er innerhalb von 3 Minuten unsere 31 Koffer in den Bus verfrachtete und uns gekonnt durch den dichten römischen Verkehr zum Flughafen brachte.

Nachdem wir 8:30 Uhr am Flughafen eintrafen, checkten wir ein und da alle Drogentests negativ waren, durften wir weiter zum Gate. Das Boarding begann 9:30 und nach einer kurzen Wartezeit hoben wir in Richtung Heimat ab. Kurz vor der Landung stellte Julius die Frage, ob der Müll getrennt werden sollte, kurz darauf verwickelte die Stewardess ihn in ein 10-minütiges Gespräch über ihre zwei Katzen und darüber, dass Mülltrennung völlig unnötig sei. 12:30 Uhr landeten wir in Berlin auf dem endlich fertig gestellten BER. Da die Koffer früher kamen als gedacht, hatten wir noch genug Zeit, um uns etwas zu essen zu kaufen.



Ungefähr 15 Leute entschieden sich dazu an einem kleinen Burger King im BER zu bestellen, was dazu führte, dass Jakob und Julius ihr Essen viel zu spät erhielten und deswegen fast den Zug verpasst hätten. Wir fuhren via HBF Potsdam und HBF Magdeburg nach Quedlinburg, wo wir genau nach Plan 17: 23 eintrafen, was uns bei der DB sehr überraschte. Am Bahnhof empfangen uns unsere Eltern mit offenen Armen.